

## Verleihung des VCÖ-Mobilitätspreises 2010

12 Auszeichnungen für klimafreundliche, innovative Verkehrsprojekte

Beim VCÖ-Mobilitätspreis, der in Kooperation mit dem bmvit und dem Lebensministerium durchgeführt wird, waren Projekte gesucht, die den Energieverbrauch des Verkehrs verringern. "Energy.change.mobility" war heuer das Motto des VCÖ-Mobilitätspreis. 253 Projekte, die den Energieverbrauch des Verkehrs verringern, wurden bei Österreichs größtem Wettbewerb für nachhaltige Mobilität eingereicht. Verkehrsministerin Doris Bures, Umweltminister Nikolaus Berlakovich und VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak zeichneten am 23. September abends im Raiffeisensaal der RZB den neuen Energieausweis für Siedlungen mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Österreich aus. Mehr als 200 Festgäste besuchten die Preisverleihung.

Am besten von allen 253 eingereichten Projekten wurde der "Energieausweis für Siedlungen" von der 17-köpfigen Jury bewertet. Entwickelt wurde der Energieausweis von "Emrich Consulting", das in Wien und Niederösterreich ein Büro hat. Verkehrsministerin Bures, Umweltminister Berlakovich und VCÖ-Geschäftsführer Nowak überreichten den VCÖ-Mobilitätspreis 2010 an den Sieger Hans Emrich. Der von Emrich entwickelte Energieausweis für Siedlungen berücksichtigt erstmals auch den Energieverbrauch der Mobilität.

Wie wichtig das ist, zeigt eine aktuelle VCÖ-Studie: 50 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs eines durchschnittlichen Haushalts mit Auto geht auf das Konto der Mobilität. Das ausgezeichnete Projekt beurteilt die Energiebilanz nicht nur anhand der wärmetechnischen Eigenschaften der Häuser, sondern bezieht auch die Distanz zum Arbeits- oder Ausbildungsplatz, Anbindung an den Öffentlichen Verkehr sowie Fuß- und Radwege innerhalb der Siedlung mit ein. Jeder Siedlung wird ein Energielevel von A bis G zugeordnet. Damit ist ein Vergleich zwischen verschiedenen Standorten in der Gemeinde möglich. Bereits 25 Gemeinden in Niederösterreich überprüfen mit diesem Energieausweis die Gesamtenergieeffizienz von Wohneinheiten. (siehe auch [www.energieausweis-siedlungen.at](http://www.energieausweis-siedlungen.at) )

Infrastrukturministerin Doris Bures betonte, dass Alternativen zu konventionellen Antrieben enorm wichtig sind - allerdings geht es darum, diese in ein Gesamtverkehrssystem zu integrieren. Wir investieren so viel wie noch nie in die Bahninfrastruktur, fördern die Entwicklung umweltschonend betriebener Fahrzeuge und verbessern das Verkehrssystem generell. Wir ermöglichen die Forschung, Entwicklung und praktische Umsetzung der E-Mobilität - hier in Österreich, denn das erzeugt Jobs.

Umweltminister Nikolaus Berlakovich stellte fest, dass in E-Mobilität mehr Chancen liegen, als man glaubt. Als Umweltminister hat er über klima:aktiv mobil bereits zahlreiche Initiativen zu umweltfreundlicher Mobilität gestartet. Berlakovich ist überzeugt, dass mehr Energieunabhängigkeit auch im Verkehr möglich - und nötig, zur CO<sub>2</sub>-Reduktion ist. Klima:aktiv mobil ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz, sondern schafft auch neue Jobs - green jobs.

Beim VCÖ-Mobilitätspreis wurden elf weitere Projekte ausgezeichnet. Den Sieg in der Kategorie Unternehmen erreichte die Haberkorn GmbH aus Vorarlberg mit dem Projekt "Jobrad und Jobticket".

Der Sieg der Kategorie Öffentlicher Verkehr geht an den Tiroler Verkehrsverbund für die Einführung der Wipptal S-Bahn. Den zweiten Platz erreichte die EcoTram, ein Gemeinschaftsprojekt u.a. von Siemens, Wiener Linien und Schig. Als beste Organisation wurde die CARITAS der Erzdiözese Salzburg für ihr Mobilitätsmanagement ausgezeichnet.

Der VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie Bildungseinrichtungen geht an die vier Grazer Universitäten für die Entwicklung einer Plattform für klimafreundliche Mobilität.

Die Kategorie Gebietskörperschaften gewann ein gemeinsames Mobilitätsprojekt von sechs Vorarlberger Gemeinden (Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt). Der VCÖ-Mobilitätspreis in der Kategorie "Internationales" geht an den 5.000 Einwohner zählenden Stadtteil Vauban in Freiburg, der als gesamtes verkehrsparend angelegt ist und einen Pkw-Bestand von lediglich 200 pro 1.000 Einwohner hat (Wien: 393 Pkw pro 1.000 Einwohner).

VCÖ-Studie: Auto ist im Haushalt der größte Energiefresser Selbst ein Niedrigenergiehaus mit Auto hat einen höheren Gesamtenergieverbrauch als ein Standardhaus ohne Auto, wie eine VCÖ-Studie zeigt.

VCÖ-Geschäftsführer Nowak betont, dass die Wahl des Wohnstandorts entscheidet, wie lange Arbeits- und Einkaufswege sind und mit welchen Verkehrsmitteln diese zurückgelegt werden können. Haushalte, die einen guten Öffentlichen Verkehr in der Nähe haben, ersparen sich meist ein Zweitauto oder überhaupt ein Auto. Und senken damit ihren Gesamtenergieverbrauch deutlich.

## VCÖ-Mobilitätspreis 2010 "energy.change.mobility" - Die Preisträger

Gesamtsieger: Emrich Consulting "Energieausweis für Siedlungen" (NÖ, Wien)

Kategorie Unternehmen:

Sieger: Haberkorn Ulmer GmbH "Jaobrad und Jobticket" (Vorarlberg) 2. Illwerke VKW "Elektromobilität erlebbar machen" (Vorarlberg) 2. cargo-Partner "Maßnahmenpaket zu klimafreundlichen Gütertransport" (NÖ)

Kategorie Verkehrsunternehmen:

Sieger: Verkehrsverbund Tirol "Einführung der Wipptal S-Bahn" (Tirol) 2. Schig, Siemens, Wr. Linien: "EcoTam" (Wien)

Kategorie Gebietskörperschaften

Sieger: plan b Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt: "ein.kaufen - rad.fahren" (Vorarlberg) 2. Land Salzburg: "Wohnbau im Einzugsgebiet leistungsstarker ÖV-Haltestellen" (Salzburg)

Kategorie Vereine & Organisationen

Sieger: Caritas der Erzdiözese Salzburg "Mobilitätskonzept" (Salzburg)

Kategorie Bildungseinrichtungen:

Sieger: die vier Grazer Universitäten "UniMobil 4U" (Steiermark)

Kategorie Ideen Privatpersonen

Sieger: Ewald Matthias Tauber "Makroökonomische Aspekte bei Vergaberichtlinien öffentlicher Aufträge" (Steiermark)

Kategorie Internationales

Sieger: Stadteil Vauban in Freiburg - autoreduzierte, verkehrsparende Siedlung

23.09.2010, Lebensministerium Öffentlichkeitsarbeit